

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 02/2009

Öffentliche Sitzung des Orsrates Nunkirchen

Datum: 28. April 2009

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.05 Uhr

Ort: Sitzungssaal, Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Bürgermeister Fredi Dewald (zu Top 1)

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Martin Altmeyer

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Arno Dühr

Werner Lauer

Josef Moos

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Frank Hiry

Holger Lauk

Bernd Theobald

Gäste:

Benjamin Trampert (zu Top 2)

Verhandelt, Nunkirchen, den 28. April 2009

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 20. April 2009 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 17 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter www.wad-nun.de seit 22. April 2009 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Ortsvorsteher überbringt dem Ratsmitglied Markus Landry die besten Wünsche des Rates zur Geburt seiner Zwillinge Aaron und Claire.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes in den öffentlichen Teil der Sitzung: Vorstellung der Straßenplanung zur Baumaßnahme Oberdorf 2. Bauabschnitt. Der Rat erklärt sich mit der Aufnahme des Tagesordnungspunktes einverstanden. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitglieds
2. Vorstellung der Straßenplanung zur Baumaßnahme Oberdorf 2. Bauabschnitt
3. Stellungnahme des Ortsrates zum Entwurf des Doppelhaushaltes der Stadt Wadern für die Jahre 2009/2010
4. Informationen des Ortsvorstehers
5. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

6. Verkauf von Baustellen im Neubaugebiet Newer III
7. Beratung über eine Bauanfrage
8. Beratung und Beschlussfassung über die Überlassung von bisher vom DRK/JRK genutzten Räumlichkeiten in der Grundschule Nunkirchen.

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitglieds

Mit Schreiben vom 27. Februar 2009 hat Thomas Landry sein Ortsratsmandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Für ihn rückt Martin Altmeyer in den Rat nach. Bürgermeister Fredi Dewald und Ortsvorsteher Jochen Kuttler danken Thomas Landry für die geleistete Arbeit. Der Bürgermeister nimmt die Verpflichtung des neuen Ratsmitglieds Martin Altmeyer vor und wünscht ihm für seine Arbeit im Ortsrat Nunkirchen viel Glück. Diesen Wünschen schließt sich Ortsvorsteher Jochen Kuttler im Namen des Ortsrats Nunkirchen an.

Tagesordnungspunkt 2

Vorstellung der Straßenplanung zur Baumaßnahme Oberdorf 2. BA

Der Ortsvorsteher begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Benjamin Trampert von der Bauverwaltung. Die Stadt Wadern beabsichtigt die Erneuerung eines Abschnitts der bestehenden Straße Oberdorf im Stadtteil Nunkirchen im Rahmen der geplanten Kanalbaumaßnahme Oberdorf 2. BA. Betroffen ist ein rund 554 m langer Abschnitt zwischen der Einmündung Oberdorf/Newerweg bis kurz hinter der Anschlussstelle Oberdorf-Am Felswäldchen/In den Weihern. Benjamin Trampert erläutert die Maßnahme im Detail.

Der aktuelle Ausbaustand des Oberdorf sieht ein Verbot für den Lastkraftverkehr von mehr als fünf Tonnen zulässigem Gesamtgewicht vor. Diese Regelung soll für den neuen Ausbau bestehen bleiben. Die Straße Oberdorf erfüllt somit die Funktion einer Wohnsammelstraße mit überwiegender Frequentierung durch den Anliegerverkehr. Analog zur Kanalbaumaßnahme erfolgte eine Aufteilung der Straßenbaumaßnahme in einzelne Lose. Die Lose 1, 2 und 4 aus dem Straßenbau korrespondieren mit den Losen 1,2 und 4 des Kanalbaues. Bei den Losen 3 und 5 des Kanalbaues ist nach derzeitigem Kenntnisstand kein Stadtanteil für den Straßenbauanteil erforderlich.

Die vorhandene Fahrbahndecke zeigt derzeit deutliche Schäden in Form von umfangreichen Rissbildungen (Längs-, Quer- und Netzzrisse), Schlaglöchern, Fahrbahnunebenheiten und Deformationen auf. Es wurde ein pechhaltiger gebundener und ungebundener Oberbau festgestellt wurde. In Anlehnung an den Bestand und die baulichen Gegebenheiten wurde die Ausbaubreite des Oberdorf einschließlich der beidseitig vorgesehenen jeweils 30 Zentimeter breiten Bordrinnen auf 5,50 Meter festgelegt (4,90 m Asphaltfahrbahn). Im Bereich der bestehenden Stützmauer wurde die Straße auf einer Länge von etwa 170 Meter um 0,50 Meter verschmälert. Das Anlegen eines durchgehend straßenbegleitenden Gehweges wäre nicht zuletzt wegen der teils geringen Verkehrsbreiten zwischen der bestehenden Bebauung nur mit sehr hohem Aufwand und entsprechend großen finanziellen Mitteln durchführbar. Eine Einbahnregelung wäre aufgrund zu großer Wege unzumutbar. Schulen, Kindergärten o. ä. sind im unmittelbaren Einzugsgebiet der Straße Oberdorf nicht vorhanden. So kann unter Berücksichtigung sämtlicher Umstände die derzeitige Situation für Fußgänger als weiterhin vertretbar angesehen werden.

Da es sich bei der Straße Oberdorf größtenteils um eine bereits bestehende, ausgebaute Straße mit mehreren seitlichen Einmündungen und angrenzenden, befestigten

Grundstücksvorflächen handelt, ist nur eine geringfügige Änderung bzw. Anpassung der Gradienten möglich. Dies bedeutet, dass der lage- und höhenmäßige Straßenverlauf auch durch den Ausbau im Wesentlichen unverändert erhalten bleibt.

Im Einzelnen ist folgender Straßenaufbau vorgesehen:

- 4 Zentimeter Asphaltdeckschicht
- 10 Zentimeter Asphalttragschicht
- 20 Zentimeter Schottertragschicht 0/32 bis 0/56 mm
- 26 Zentimeter Frostschutzschicht 0/32 bis 0/56 mm
- 60 Zentimeter Gesamtstärke

Zur ordnungsgemäßen Oberflächenentwässerung der Fahrbahn sind der Bau einer jeweils 30 Zentimeter breiten Bordsteinrinne aus Rechteckpflaster sowie ein Betonhochbordband mit abgerundeter Sichtkante durchgehend entlang der beiden Fahrbahnränder vorgesehen. Fahrbahn und Gehweg erhalten aus entwässerungstechnischen Gründen eine Querneigung von 2,5 Prozent, wobei für die Fahrbahn, soweit aufgrund der örtlichen Höhenverhältnisse möglich, ein Dachprofil vorgesehen ist. Die vorhandenen Straßenabläufe werden im Rahmen des Ausbaues erneuert und durch zusätzliche erforderliche Straßenabläufe ergänzt. Das anfallende Oberflächenwasser der Verkehrsflächen wird über die geplanten Bordrinnen gesammelt und über die Straßenabläufe in den vorhandenen Mischwasserkanal abgeleitet. Die innerhalb der Ausbaustrecke liegenden Grundstückszufahrten, -zugänge, Gebäudevorflächen etc. werden im Rahmen der Ausbaumaßnahme soweit erforderlich der neuen Situation angepasst. Den Anliegern entstehen dadurch keine Kosten.

Die zu den Häusern Nr. 42 bis 48 der Straße Oberdorf abgehende Stichstraße soll nicht in die vorliegende Straßenplanung mit einbezogen werden. Die zwischen dieser Stichstraße und der "Hauptstraße" Oberdorf bestehende massive Stützmauer besteht seit dem Jahr 1950 und wurde in einem Zustandsbericht der Stadt Wadern im März 2008 mit der Note 2,0 bewertet. Somit besteht aktuell keine Beeinträchtigung der Standsicherheit bzw. der akuten Verkehrssicherheit. Lediglich die im Zustandsbericht empfohlenen Sanierungsarbeiten am vorhandenen Gelände sollen ausgeführt werden und sind somit Bestandteil der Planung. Mittel- und langfristig besteht hier weiterer Sanierungsbedarf.

Als voraussichtliche Kosten für den Kanalbau veranschlagt die Verwaltung 830.000 Euro, für den Straßenbau, den die Stadt tragen muss, rund 555.000 Euro (Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung: 35.000 Euro, Los 1: 131.000 Euro, Los 2: 174.000 Euro, und Los 4: 210.000)

Die Kanalbaumaßnahme ist über den Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes bereits finanziert. Zur Finanzierung der Straßenbaumaßnahme, bzw. Teilabschnitte der Straßenbaumaßnahme müssen entsprechende Mittel im Doppelhaushalt 2009/2010 eingestellt werden. Die Planungskosten – bis dato zirka 25.000 Euro – müssen ebenfalls im städtischen Haushalt eingestellt werden.

Jochen Kuttler betont, dass die Sanierung des Oberdorf für die Nunkircher selbst und auch für den Ortsrat oberste Priorität hat. Eine Kanalsanierung ohne Deckeninstandsetzung kommt einem Schildbürgerstreich gleich, so der Ortsvorsteher. Er fordert den Ortsrat auf, diese Position offensiv und über Parteigrenzen hinweg zu vertreten.

Anke Rehlinger wirft für die SPD-Fraktion in die Diskussion, dass der neue Rat sich mit

großer Wahrscheinlichkeit über den aktuell beschlossenen Haushalt hinwegsetzen wird und somit eine aktuelle Entscheidung morgen schon überholt sein kann. Sie fordert die Geschlossenheit aller Nunkircher Mitglieder des Rates der Stadt. Frank Hiry fordert indes für ProHochwald die Verantwortlichkeit des jetzigen Stadtrats ein. Er sieht es als unabdingbar an, zumindest die Lose 1 und 2 im nächsten Doppelhaushalt unterzubringen und betont, dass der jetzige Stadtrat sich für den kommenden Haushalt nicht aus der Verantwortung stehlen darf. Harald Kunze weist darauf hin, dass Oberdorf seit mehr als 20 Jahren Thema im Ortsrat ist und nicht erst seit drei oder fünf Jahren. Die damals im Ort Verantwortlichen müssten sich fragen lassen, warum ist damals nichts geschehen. Jetzt muss es jedenfalls unbedingt weiter gehen.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler stellt fest, dass der Ortsrat sowohl mit der Planung der Verwaltung einverstanden ist, als auch eine Finanzierung im kommenden Haushalt gesichert sehen will. Dies versteht er als Auftrag an die im Rat vertretenen Fraktionen, gleich welcher Couleur sie sind.

Tagesordnungspunkt 3

Stellungnahme des Ortsrates zum Entwurf des Doppelhaushaltes der Stadt Wadern für die Jahre 2009/2010

Der Ortsvorsteher stellt die Eckdaten des Haushaltsentwurfs vor. Der Haushalt 2009/2010 wird nicht mehr nach dem bisherigen Buchführungsverfahren der Kameralistik sondern nach den Prinzipien der Doppelten Buchführung aufgestellt. In Abgrenzung zu der in der Privatwirtschaft üblichen Doppelten Buchführung mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wird bei der in der öffentlichen Verwaltung praktizierten Doppik ein so genanntes 3-Komponenten-Modell verwendet. Dieses umfasst die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung.

Die Ausgaben im Ergebnishaushalt werden von der Verwaltung in 2009 auf 20.404.700 Euro, in 2010 auf 21.510.600 Euro beziffert, die Ausgaben hingegen in 2009 auf 21.824.507 Euro und in 2010 auf 21.488.807 Euro.

Im Investitionshaushalt sind für 2009 Einnahmen von insgesamt 3.070.774 Euro, in 2010 1.018.600 Euro veranschlagt, wobei in 2009 alleine 2.142.174 Euro Zuweisungen im Rahmen des Konjunkturpakets ausmachen. Die Einnahmen, die die Stadt Wadern selbst ausweisen kann, belaufen sich auf lediglich 928.600 Euro im Jahr 2009 gegenüber 1.018.600 Euro im Jahr 2010.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erläutert, dass im Rahmen des Konjunkturpaketes keine einzige Maßnahme gemeldet wurde, die Nunkirchen betrifft. Angesichts der Mängel und Schäden an der Grundschule im Ort ist das eine Schande, so der Ortsvorsteher. Er erinnert an die einstimmig beschlossene Forderung des Ortsrates an den Rat der Stadt, Mittel für die Grundschule bereitzustellen, zumal die Schule eine weit über den Ort hinaus reichende Bedeutung hat. Zwar ist die Teilsanierung der Grundschule als Ersatzmaßnahme gemeldet, doch besteht hier wenig Hoffnung, dass doch noch eine positive Kehrtwende für die Nunkircher Schule zu erwarten ist.

Anke Rehlinger moniert für die SPD, dass die Sanierung des Rathauses Wadern der Sanierung der Grundschule Nunkirchen vorgezogen worden ist, wofür ihre Fraktion nicht das geringste Verständnis hat. Harald Kunze führt für die CDU-Fraktion aus, dass die SPD in ihrem "Wind"-Boten zur Osterzeit aus einer nicht öffentlichen Sitzung des

Bauausschusses geplaudert hat – was gegen die Verschwiegenheitspflicht verstößt – und dabei den falschen Eindruck erweckt hat, das Projekt Sanierung der GS Nunkirchen sei zu Gunsten der Rathaussanierung abgelehnt worden. Dies stimmt einfach nicht. In dieser Sitzung wurde sogar ein Planungsauftrag für die Grundschulsanierung vergeben. Das Projekt wurde im Rahmen des Konjunkturprogramms gemeldet und ist vom Innenminister inzwischen genehmigt worden. Und was die Finanzierung der Grundschulsanierung angeht, hat er, Harald Kunze, "positive Signale" aus Wadern erhalten. Die SPD wäre gut beraten, wenn sie sich ebenfalls um die Finanzierung kümmern würde, statt die Grundschulsanierung aus wahltaktischen Gründen zu zerreden.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler betont, dass es ihm völlig egal ist, woher die Mittel für die Sanierung der Grundschule kommen und ihm Wahlkampfattacken völlig kalt ließen. Für ihn und wohl auch für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in Nunkirchen ist wichtig, dass überhaupt Geld fließt, damit die Grundschule saniert wird. Insofern ist jede Hilfe willkommen. Gleich von welcher Seite. Abgesehen von der Diskussion um die Grundschule stellt der Ortsvorsteher fest, dass der einzige Punkt, der Nunkirchen betrifft und im Entwurf des Investitionshaushalt der Stadt überhaupt Berücksichtigung findet, die Überplanung des Windkraftvorranggebietes ist, die mit 30000 Euro zu Buche schlägt. Ein Problem, das sich Nunkirchen nicht ausgesucht hat, sondern stellvertretend für die ganze Stadt auszubaden hat und für dessen Schadensbegrenzung er sich selbst und ProHochwald mit Vehemenz seit Jahren einsetzen. Dieses Problem haben wir uns nicht gesucht, wir haben es geerbt, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler.

Nicht im Haushaltsplan berücksichtigt sind für Nunkirchen in 2009 bzw. 2010:

- Herstellung des Oberdorfs (570.000 Euro)
- verschiedene Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungsplan (50.000 Euro)
- Instandsetzung der Ortsdurchfahrt Münchweiler (116.000 Euro), der Friedhofstraße, der Neustraße und der Pastor-Fuchs-Straße (Kostenfrage nicht geklärt)
- Sanierung der Toilette im Saalbau (17.500 Euro)
- Verkehrskonzept Nordumgehung Nunkirchen (40.000 Euro)
- Einrichtung eines Dorfarchivs in der Grundschule (Kostenfrage nicht geklärt)
- Instandsetzung des Aussichtspunkt Ausschet (5.000 Euro)
- Ausbau Radweg Münchweiler (Kostenfrage nicht geklärt)
- Ausbau von Räumlichkeiten für einen Jugendclub (Kostenfrage nicht geklärt)
- Erneuerung der Brücke Münchweiler (Kostenfrage nicht geklärt)

Jochen Kuttler bemängelt, dass es die Verwaltung noch nicht einmal für nötig hält, seriöse Kostenschätzungen für die einzelnen Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Da hilft dann auch keine neue Doppelte Buchführung weiter, das Zahlenwerk bestandsfester zu machen. Eine seriöse Planung sieht anders aus, so der Ortsvorsteher. Selbstverständlich weiß auch der Ortsrat Nunkirchen, dass mit 928.600 Euro in 2009 und 1.018.600 Euro in 2010 kein großer Spielraum gegeben ist. Allerdings kann es auch nicht angehen, dass anderenorts Plätze, Brunnen und sonst etwas in die Landschaft gestellt bzw. saniert werden, die in Nunkirchen gefahrene Politik, sich auf das wirklich Wichtige zu beschränken, aber keinerlei Anerkennung findet. Der Ortsvorsteher schlägt dem Rat vor, eine Prioritätenliste aufzustellen, deren Erfüllung der Ortsrat für unabdingbar hält, ohne dabei die Notwendigkeit der weiteren gemeldeten Maßnahmen in Abrede zu stellen. Jochen Kuttler schlägt für ProHochwald folgende Priorität vor:

In 2009:

- Herstellung des Oberdorfs (Los 1 + Verkehrssicherung: 166.000 Euro)

- Sanierung der Grundschule Nunkirchen (250.000 EUR)
- Planung Endausbau Lindenweg
- Sanierung der Ortsdurchfahrt Münchweiler
- Ausbau von Räumlichkeiten für einen Jugendclub (Kostenfrage nicht geklärt)

In 2010:

- Herstellung des Oberdorfs (Los 2: 174.000 Euro)
- Sanierung der Grundschule Nunkirchen (500.000 EUR)
- Endausbau Lindenweg
- Sanierung der Toilette im Saalbau (17.500 Euro)
- Planung Endausbau Schachen
- Verkehrskonzept Nordumgehung Nunkirchen (40.000 Euro)

Die angeführten Maßnahmen sind, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, keine Prestigeobjekte und Luftschlösser, sondern grundlegende Forderungen, deren Erfüllung ein geordnetes Leben im Ort ermöglichen. Selbst bei einer so dramatischen Haushaltslage wie der der Stadt Wadern, kann es wohl kaum sein, dass die Sanierung des Oberdorfs begonnen und der Kanal munter weitergebaut werden soll, die Straßendecke aber in einem desolaten Zustand bleibt. Eine Bereinigung der Kanalsituation ohne eine Deckeninstandsetzung im Oberdorf ist weder für den Ortsvorsteher noch für seine Fraktion akzeptabel. Dafür muss der Stadtrat in 2009 und 2010 die entsprechenden Gelder einstellen.

Gleiches gilt für die Ortsdurchfahrt Münchweiler, die obendrein noch als Radweg gemeldet ist. Es nützt herzlich wenig, wenn man die Sanierung der Strecke in ein Förderprogramm gemeldet wird, die Radfahrer die die Strecke aber bis zur Sanierung benutzen, ihr Leben aufs Spiel setzen.

Was den Jugendclub angeht, hat eine Untersuchung hier grünes Licht für den Betrieb eines Jugendclubs in den Kellerräumen der Grundschule Nunkirchen gegeben. Zwischenzeitlich hat die Verwaltung Kosten von 91.000 Euro für die Sanierung der "Katakombe" veranschlagt. Bisher liegt dem Ortsvorsteher allerdings von Seiten des Jugendclubs kein Finanzierungskonzept für einen Umbau der "Katakombe" vor, so dass hier keine konkrete Summe für den Haushalt genannt werden kann. Allerdings dürfte es sich nur um einen Bruchteil der 91.000 Euro handeln, weil zum einen etliche Arbeiten in Eigenregie ausgeführt werden sollen und zum anderen wesentliche Zuschüsse auch vom Kreis und von weiteren Stellen zu erwarten sind. Allerdings gibt es, so der Ortsvorsteher, inzwischen auch Alternativvorschläge zur Katakombe, so dass hier noch weiterer Diskussionsbedarf besteht.

Die Endausbauten der Neubaugebiete dürften allgemein unstrittig sein, weil die Anwohner Anliegergebühren gezahlt haben und somit einen Rechtsanspruch auf den Ausbau ihrer Straßen und Gehwege haben.

In 2010 muss die Sanierung der Toilettenanlage im Saalbau anstehen. Auch diese hat für den Ort hohe Priorität, weil Nunkirchen – im Gegensatz zu kleineren Stadtteilen, die ganze Hallen ihr eigen nennen – nur über einen einzigen Saal, der für Versammlungen, größere Veranstaltungen und Zusammenkünfte genutzt werden kann, verfügt. Die Menschen im Ort noch dafür zu bestrafen, dass sie nie eine riesige, kostenintensive Halle gefordert haben, ist nicht akzeptabel, so der Ortsvorsteher. Jochen Kuttler erinnert daran, dass die Menschen im Ort hier durchaus bereit sind, selbst mit anzupacken, so wie sie es in der Vergangenheit bereits massiv unter Beweis gestellt haben.

Anke Rehlinger führt für die SPD-Fraktion aus, dass es schwierig sein wird, alle Maßnahmen, die für Nunkirchen relevant sind, im Haushalt unter zu bekommen. Sie schließt sich für ihre Fraktion den Vorschlägen des Ortsvorstehers ebenso an wie Harald Kunze für die CDU.

Frank Hiry betont für ProHochwald, dass der niedrige Betrag, der im Investitionshaushalt zur Verfügung steht, auch darauf zurückzuführen ist, dass in den letzten drei Jahren Kredite aufgenommen werden mussten, um den Eigenbetrieb Friedhof zu finanzieren. Die ausufernde Ausgabenpolitik gerade in diesem Bereich führt jetzt dazu, dass diese Mittel für dringend notwendige Maßnahmen in 2009 und 2010 nicht zur Verfügung stehen. ProHochwald wurde im Stadtrat nicht müde, auf diese Fehlentwicklung hinzuweisen. Die Folgen werden nun deutlich.

Der Ortsrat Nunkirchen nimmt den Verwaltungsentwurf des Doppelhaushalts 2009/2010 zur Kenntnis. Dem Haushalt 2009/2010 der Stadt Wadern stimmt der Ortsrat Nunkirchen nur zu, wenn folgende unabdingbarer Maßnahmen realisiert werden:

In 2009:

- Herstellung des Oberdorfs (Los 1 + Verkehrssicherung: 166.000 Euro)*
- *Sanierung der Grundschule Nunkirchen (250.000 EUR)*
- *Planung Endausbau Lindenweg*
- *Sanierung der Ortsdurchfahrt Münchweiler*
- *Ausbau von Räumlichkeiten für einen Jugendclub (Kostenfrage nicht geklärt)*

In 2010:

- *Herstellung des Oberdorfs (Los 2: 174.000 Euro)*
- *Sanierung der Grundschule Nunkirchen (250.000 EUR)*
- *Endausbau Lindenweg*
- *Sanierung der Toilette im Saalbau (17.500 Euro)*
- *Planung Endausbau Schachen*
- *Verkehrskonzept Nordumgehung Nunkirchen (40.000 Euro)*

Der Ortsrat Nunkirchen fordert die Verwaltung eindringlich auf, künftig fachlich versierte Kostenschätzungen der beantragten Maßnahmen vorzunehmen, um eine seriöse Haushaltsplanung zu ermöglichen.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Informationen des Ortsvorstehers

a) Biomasseheizkraftwerk Niederlosheim – Stand der Dinge

Der Ortsvorsteher geht auf die neuerliche Diskussion um ein Biomasseheizkraftwerk in Niederlosheim ein. "Gemeinderat Losheim am See macht Weg für Biomasse-Heizkraftwerk frei" schrieb die Saarbrücker Zeitung am 9. April. Eine Aussage, die viele Bürgerinnen und Bürger veranlasst hat, sich beim Ortsvorsteher zu erkundigen, was denn nun in Losheim geschieht. Die Schlagzeile ist zwar nicht falsch, aber leider irreführend, so Jochen Kuttler. Nach dem durch den massiven Bürgerprotest verursachten Aus für das von Homanit geplante Biomasseheizkraftwerk in 2004, gab es 2007 Bestrebungen eines anderen Betreibers, ein Biomasseheizkraftwerk auf dem Gelände des früheren Kornspeichers in Niederlosheim zu errichten. Dort sollen Hölzer der Klassen A1 und A2 – also nicht die schwerbelasteten Hölzer der Klassen A3 und A4 – zur Stromproduktion verbrannt werden. Dieser Antrag wird nach Stand der Dinge bis heute aufrecht erhalten. Allerdings hat die Gemeinde Losheim seinerzeit eine Veränderungssperre erlassen. Dies unter anderem mit der Begründung, dass ein Biomasseheizkraftwerk, das heute gebaut

wird, eine sinnvolle Nutzung der Abwärme im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung aufweisen muss. Dahingehend wurde nun der Bebauungsplan geändert und durch die Festschreibung der Energieeffizienz die Messlatte für den Betreiber eines Biomasseheizkraftwerks deutlich höher gelegt als bisher. Wie nun der Antragsteller mit dieser Vorgabe umgehen wird, ob er an seinem Projekt festhalten will oder nicht, ist aktuell nicht absehbar. Der Ortsvorsteher versichert aber, dass sowohl er als auch seine Wählergruppe die Entwicklung in Niederlosheim ganz genau verfolgt wird.

b) Blumenschmuck Brücke/Kirche

Der Obst- und Gartenbauverein hat sich bereit erklärt, die Bepflanzung der Blumenkästen unter den Ortseingangsschildern zu übernehmen, möchte jedoch die Kosten von rund 400 Euro für die Pflanzen und den Kauf von Bewässerungsblumenkästen erstattet haben. Damit erklärt sich der Ortsrat einverstanden. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bedankt sich beim Obst- und Gartenbauverein ganz herzlich für sein Engagement, das ein sichtbares Zeichen für die Lebendigkeit des Ortes ist.

c) Wahlen 2009

Da dies die voraussichtlich letzte Sitzung des Orsrates Nunkirchen vor den am 7. Juni anstehende Kommunalwahlen ist, bedankt sich der Ortsvorsteher bei den Ratsmitgliedern für die in den vergangenen fünf Jahren geleistete Arbeit. Jochen Kuttler wünscht allen Parteien und Gruppierungen einen ebenso fairen wie interessanten Wahlkampf, bei dem eine Sache im Vordergrund stehen sollte: das Wohl des Ortes.

Tagesordnungspunkt 5

Fragen der Bürgerinnen und Bürger an den Rat

Es wurden keine Fragen gestellt.